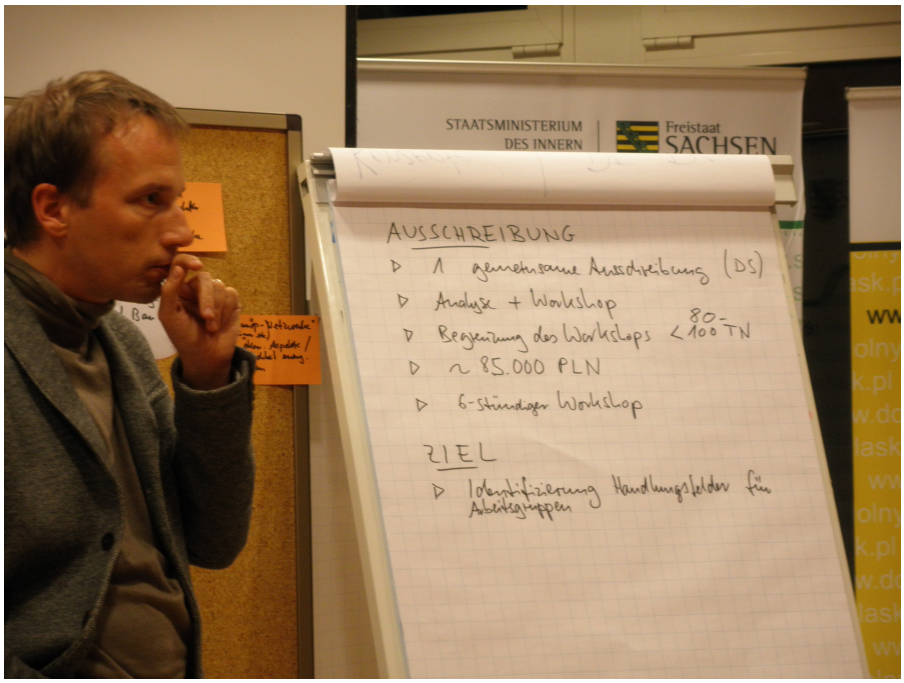
3. Workshop-Runde, Arbeitsgruppe 1
„Revitalisierung der Städte“
Bautzen, 5.-8. November 2013

Zu Beginn der Beratungen wurden die im Rahmen der zweiten Workshop-Runde erzielten Ergebnisse kurz zusammengefasst. Ihre Zielstellung hatte hauptsächlich darin bestanden, Informationen über die jeweiligen Verwaltungsstrukturen auszutauschen, diese miteinander zu vergleichen und insbesondere Ähnlichkeiten aufzuzeigen sowie gemeinsame Interessenbereiche zu identifizieren. Am ersten Tag wurde über Vorschläge für neue Projekte diskutiert; die Gruppe unter der Leitung von Frau Dr. Magdalena Belof und Frau Gabriele Schuman konnte sehr schnell die Handlungsprioritäten festlegen.



Zum gegenwärtigen Umsetzungsstand des Projektes obliegt es der Arbeitsgruppe, gemeinsam mit dem jeweiligen Partner Entscheidungen dahingehend zu treffen, wie die der Arbeitsgruppe zur Verfügung stehenden Mittel verwendet werden sollen. Diesbezüglich wurden zahlreiche interessante Vorschläge unterbreitet und auch an weiterführenden Ideen fehlte es nicht; aus Sicht der Arbeitsgruppe zählen folgende Vorschläge zu den wichtigsten:

- Durchführung einer Umfrage, in deren Rahmen der tatsächliche Bedarf der im Grenzraum gelegenen Städte an Maßnahmen aus dem Bereich der energieeffizienten Stadtentwicklung identifiziert werden sollen, ergänzt um eine umfassende Partnerdatenbank sowie den gemeinsamen Themengebieten zugeordnete Vorschläge für zu ergreifende Maßnahmen. Das Ergebnis einer solchen Erhebung wären Maßnahmenpläne für die kommende Förderperiode und den Mehrwert würde ein Fachseminar mit Experten und Praktikern zum Thema Fördermittel aus transnationalen Quellen bilden.
- Ein weiterer von der Arbeitsgruppe erarbeiteter Vorschlag für ein Dachprojekt unter dem Titel „Climatic Town“ umfasst folgende Teilbereiche:
  - Schulungsreihe zum Thema klimaschutzrelevanter Aktivitäten und Investitionen, ergänzt um Informationen zu Fördermitteln,
  - „Offene Tage“, an denen Gebäude besichtigt werden können, die nach entsprechenden Energiestandards errichtet wurden,
  - Pilotmaßnahmen, in deren Rahmen modellhafte Strategien zur sog. low-emission für zwei ausgewählte Kommunen in Niederschlesien und Sachsen erstellt werden,

- Einrichtung einer Datenbank über Innovationen im Bereich Klimaschutz mit Informationen über konkrete Maßnahmen und Pläne der Städte sowie über Firmen, die entsprechende Angebote, auch im Bereich Energieeffizienz, unterbreiten.

Darüber hinaus wurden Vorschläge unterbreitet, die auf einer Anpassung des Bahnhofs Ostritz an die allgemein geltenden Energieeffizienz-Standards beruhen, d.h. energiesparende Beleuchtung sowie Sanierung des Gebäudes und der Fußgängerbrücke, die die einzige Verbindung zwischen den beiden Grenzstädten bildet. Ausführlich besprochen wurden darüber hinaus Lichtmanagementsysteme für den Außenbereich, die bei der Vermeidung von Lichtverschmutzung einen hohen Stellenwert einnehmen („Schutz des dunklen Himmels“).

Im Rahmen der Workshops fand ebenso eine Fachexkursion statt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe besuchten das Passivhaus Sporthaus Timm in Bautzen, die Fa. Yados sowie das Energie-Effizienz-Quartier EEQ in Görlitz.